Prof. Dr. Alfred Toth

Semiotische Perspektivierung bei Nummern

1. Nach Toth (2011, 2012a) und weiteren Arbeiten dürfen wir Nummern als in Systemen auftretende Objekte im Sinne der semiotischen Objekttheorie auffassen. Dennoch handelt es sich bei der Nummer um einen Oberbegriff von semiotisch sich sehr verschieden verhaltenden Systemen. Z.B. muß eine Hausnummer mit ihrem Referenzobjekt, d.h. seiner Umgebung, symphysisch sein, denn eine zufällig irgendwo auf der Straße gefundene Hausnummer ist ihrem Referenzobjekt nicht zuordbar. Umgekehrt ist jedoch ein Haus, d.h. die Umgebung der Nummer, einer Nummer auch dann zuordbar, wenn die Nummer abhanden gekommen ist, da eine der arithmetischen Funktionen des Zeichenzahl-Objektes Nummer die Ordinalität ist, d.h. wenn ein nummern-loses Haus als Nachbarn Häuser mit den Nummer 64 und 68 besitzt, dann muß (nach Schweizer Nummern-Zähl-System) das betreffende Haus die Nummer 66 haben. Hausnummern stellen somit Systeme aus Objekten (den Nummernschildern) und Umgebungen (den Häusern als Referenzobjekten) dar, und die Relation zwischen Objekten und Umgebungen ist somit nicht-konvertierbar, d.h. es gilt nach Toth (2012b)

$(S \neq S^{-1}) = ([\Omega, \emptyset] \neq [\emptyset, \Omega])$

$S^{-1} = [\emptyset, \Omega]$.

Dagegen referieren Busnummern nicht auf die sie tragenden Busse, sondern auf die Linien, welche Busse mit einer bestimmten Nummern in regelmäßigen Abständen befahren. Das systemisch Besondere ist aber, worauf bereits in Toth (2012c) kurz hingewiesen worden war, daß die Busnummer für beide Endstationen der jeweiligen Linie gültig ist, d.h. systemisch gesehen perspektivierungsinvariant ist. In anderen Worten: Busnummern besitzen im Gegensatz zu Hausnummern konvertierbare Umgebungen, und deshalb gilt bei ihnen

$(S = S^{-1}) = ([\Omega, \emptyset] = [\emptyset, \Omega])$.

$S^{-1} = [Ø, \Omega]$.

$\Omega = [A, I] \neq [I, A]$

2. Wegen der in Toth (2012c) aufgewiesenen Zusämmenhänge zwischen Objekt- und Systemdefinition gilt also für Hausnummern und andere nicht-konvertierbare, d.h. aber für perspektivierungs-variante Systeme:

$[A, Ø] = [I, A] = [A, I]^{-1}$

$[Ø, A] = [A, I] = [I, A]^{-1}$

$[I, Ø] = [A, I] = [Ø, A] = [I, A]^{-1}$

$[Ø, I] = [I, A] = [A, Ø] = [A, I]^{-1.}$

und speziell für die Umgebungen (die z.B. bei Hausnummern als Referenz-objekte fungieren)

$[x, Ø] = U(x)$

$[Ø, x] = (U(x))^{-1}$.

Dagegen gilt für Busnummern und weitere konvertierbare, d.h. perspektivie-rungsinvariante Systeme

$[A, Ø] = [Ø, A] = [I, A] = [A, I] = [I, A]^{-1} = [A, I]^{-1}$

$[I, Ø] = [Ø, I] = [A, I] = [I, A] = [Ø, A] = [A, Ø] = [A, I]^{-1} = [I, A]^{-1}$,

und die beiden Umgebungen koinzidieren natürlich

$[x, Ø] = [Ø, x] = U(x) = (U(x))^{-1}$.

Literatur

Toth, Alfred, Zur Referenz von Nummern. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2011

Toth, Alfred, Zur Arithmetik von Nummern I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Architektonische Perspektivierung. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

Toth, Alfred, Nicht-konvertierbare Umgebungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012c

17.4.2012